



مركز اسلامي فاطمة الزهراء (ع)

ISLAMISCHES ZENTRUM FATIMA ZAHRA (A.) FRANKFURT

Freitagsansprache

Hudschat-ul-Islam wal-Muslimin
Sabahattin Türkyilmaz

Frankfurt, 30.10.2009

Thema:

Der Geburtstag von Imam Ali ibn Musa al-Ridha (a.)



"Im Namen Allahs, des Allerbarmer, des Barmherzigen"

Gepriesen sei Allah, der Erhabene und der Herr der Welten und Sein Frieden und Segen seien mit unserem Propheten Muhammad (Friede sei mit ihm), seinen reinen Nachkommen (Friede sei mit ihnen) und seinen rechtschaffenen Gefährten.

Ich rate mir selbst und Ihnen zu Frömmigkeit und Gottesfurcht.

قَالَ اللَّهُ هَذَا يَوْمٌ يَنْفَعُ الصَّادِقِينَ صِدْقُهُمْ لَهُمْ جَنَّاتٌ تَجْرِي مِنْ تَحْتِهَا الْأَنْهَارُ خَالِدِينَ فِيهَا أَبَدًا رَضِيَ اللَّهُ عَنْهُمْ وَرَضُوا عَنْهُ ذَلِكَ الْفَوْزُ الْعَظِيمُ

Allah wird sprechen: «Das ist ein Tag, an dem den Wahrhaftigen ihre Wahrhaftigkeit frommen soll. Für sie sind Gärten, durch die Ströme fließen; darin sollen sie weilen ewig und immerdar. Allah hat an ihnen Wohlgefallen, und sie haben Wohlgefallen an Ihm; das ist die große Glückseligkeit.» (Al-Maaida, 119)

Imam Ridha (a.) sagte:

"Die Vollkommenheit der Gehorsamkeit gegenüber Allah ist die Geduld und Zufriedenheit."

Der Geburtstag von Imam Ali ibn Musa al-Ridha (a.)

Liebe Gläubige, sehr geehrte Geschwister im Islam,

Heute ist der gesegnete Geburtstag von Imam Ridha (a.). Ich beglückwünsche allen Freunden der Ahlul-Bait (a.) zu diesem besonderen Tag und erbitte von Allah, dass Er uns die Fürsprache von Imam Ridha (a.) zukommen lässt.

Ein kurzer Blick auf das Leben von Imam Ridha (a.)

Imam Ali ibn Musa al-Ridha (a.) ist der achte der zwölf Imame (a.) und ist am 11. Dhul-Qada 148 n.d.H (nach der Hidschra). in Medina geboren.

Die prächtige Ära von Imam Ridha (a.) begann nach ab dem Jahre 183 n.d.H. Damals war die politische Macht und Regierung in den Händen von Harun Raschid mit Sitz in Bagdat. Die Regierung des 5. Kalifen der Abbasiten war brutal und auf Diktatur aufgebaut. Seine Steuereintreiber wendeten Folter am Volk an, um die Steuern mit Gewalt einzutreiben. Er hatte eine immerwährende Feindschaft gegenüber der Ahlul-Bait und liess die Schiiten brutal ermorden. Der Vater von Imam Ridha (a.) Imam Musa Kadhim (a.) wurde durch den brutalen Gewaltherrscher Harun jahrelang in Kerkern gefangen gehalten und schließlich vergiftet.

Harun Raschid war nicht nur ein gewaltsüchtiger Herrscher, der unschuldige Menschen, vor allem Anhänger der Ahlul-Bait (a.) unterdrückte, foltern und ermorden liess, sondern er versuchte mit aller Macht von dem Wissen und der Lehre der Ahlul-Bait (a.) abzulenken, indem er ausländische und fremde Gedanken, vor allem die griechische Philosophie, in die Ausbildungsstätten der Geistlichen und islamischen Seminare einfließen und verbreiten ließ.

In Anbetracht der Situation der Muslime und der politischen Macht über den Muslimen verschwieg Imam Ridha (a.) zunächst einmal sein Imamamt und kündigte sie nicht an. Zu seinen Freunden und Anhängern hatte er jedoch eine enge Beziehung. Aufgrund von Umständen von verschiedenen Gruppierungen wurde die Macht von Harun ar-Raschid nach einigen Jahren schwächer und Imam Ridha (a.) nutzte diese Gelegenheit und kündigte sein Imamamt in Medina öffentlich an. Er stand nun dem Volk für religiöse und gesellschaftliche Fragen zur Verfügung und half ihnen bei der Lösung ihrer Probleme.

Nach dem Tod von Harun ar-Raschid gab es zwischen seinen Söhnen Amin und Mamun Uneinigkeit und Streit bezüglich der Machtübernahme. Amin ergriff die Macht in Bagdat und Mamun bestieg den Thron des Kalifen in Marw (Chorasan).

Somit geriet die Macht der muslimischen Länder in die Hände von Mamun. Die Alewiten und Sayyid's, die von dem Kalifat von Harun ar-Raschid zutiefst unzufrieden waren, konnten sich mit der Regierung seiner Söhne auch nicht zufrieden geben. Sie unternahmen in Hidschaz, Irak und Jemen Aufstände gegen die Regierung von Mamun.

Um die Aufstände zu stoppen und die Schiiten an seine Seite zu bringen, liess sich Mamun einen listigen Plan einfallen. Er wollte Imam Ridha (a.), dem Oberhaupt der Schiiten, nach Chorasán einladen und in seinen Machtapparat einbinden um somit den Anschein zu erwecken, dass seine Regierung durch Imam Ridha (a.) abgesegnet ist.

Mamun lud Imam Ridha (a.) mehrmals ein, doch der Imam sagte jedesmal ab. Dann begann Mamun den Imam zu bedrohen. Als Imam Ridha (a.) erkannte, dass Mamun von seinem Plan nicht abzuhalten ist und um ein Blutergiessen und ein Massaker an den Schiiten zu verhindern, machte er sich im Jahre 200 n.d.H. auf den Weg nach Chorassan.

Nach einer langen Reise erreichte er bald Nischapur. Er wurde von dem Volk und den dortigen Gelehrten unterwegs herzlich empfangen.

Der Imam brachte sein Reittier zum stehen. Die Menschenmassen bejubelten den Imam. Einige brachen in Tränen aus, andere küssten die Füsse seines Reittieres um dem Imam ihre Ehre zu erweisen. Freudenlaute und Tränen waren voneinander nicht zu trennen bis dass die Gelehrten die Menschen zu Ruhe riefen um den Worten des Imams Gehör zu leisten.

Imam Ridha (a.) sagte in diesem Moment:

„Mein Vater Imam Musa Kadhim (a.) überlieferte von seinem Vater Imam Sadiq (a.), dass er von seinem Vater Imam Muhammad Baqir (a.) und er von seinem Vater Imam Zayn al-Abidin (a.) und er von seinem Vater, dem Märtyrer von Karbala und er von seinem Vater Ali ibn Abutalib (a.) hörte, wie er gesagt hat:“ Der Gesandte Allah´s, mein Geliebter und das Licht meiner Augen sagte mir:“Dschabrail sagte mir folgendes: Der Erhabene und lässt überbringen:

La ilahe illallah ist meine Burg. Ein jeder der dies Bekenntnis ausspricht tritt in meine Burg ein. Und derjenige, der in meiner Burg ist, ist vor meiner Strafe geschützt. „

Dann setzte er seinen Ritt fort und sagte laut:

„Wenn ihr die Bedingungen des Glaubensbekenntnisses (La ilahe illallah) beachtet seid ihr in Schutz vor der Strafe Gottes. Ich bin eines dieser Bedingungen.“

Schliesslich kam Imam Ridha (a.) in Marw an, der Hauptstadt von Chorassan, wo Mamun lebte und regierte. Der Imam (a.) wurde Mamun mit höchstem Respekt und prachtvoll empfangen. Mamun hatte eine große Offensive gestartet um seine politischen Ziele umzusetzen. Zunächst schlug er dem Imam vor, nach seinem Kalifat das Amt des Kalifen zu übernehmen.

Mamun sagte: „Ich möchte mit der Politik aufhören und habe die Absicht, das Amt des Kalifen an dich zu übergeben und möchte Dir mein Treueid geben.“

Imam Ridha (a.) lehnte diesen Vorschlag von Mamun ab und sagte:

„Wenn dieses Amt des Kalifen Dir von Gott, dem Erhabenen aufgetragen wurde und Du der rechtmäßige Inhaber des Kalifats bist, ist es nicht dir erlaubt, dieses Amt einen anderen zu übertragen. Wenn du aber nicht der rechtmäßige Inhaber dieses Amtes bist, ist es dir nicht erlaubt, etwas was nicht Dir gehört, einem anderen zu übertragen.“

Mamun aber wollte von seiner List nicht nachgeben und es wurden zwei Monate lang Diskussionen über dieses Thema geführt. Letzenendes hat Mamun sich etwas anderes einfallen lassen. Er bot Imam Ridha (a.) die Thronfolge (Wali-ah) an und erpresste den Imam, dieses Angebot anzunehmen und sagte mit einer Unverschämtheit: „Bei Gott, wenn Du die Thronfolge nicht akzeptierst werde ich dich mit Gewalt dazu bewegen, dass Du sie annimmst. Und wenn du dich weigerst, lass ich Dich köpfen.“

Als Imam Ridha (a.) sah, dass ihm keine andere Wahl blieb, das Angebot von Mamun anzunehmen, stimmte er nur unter folgenden Bedingungen zu:

„Ich akzeptiere die Thronfolge unter folgenden Bedingungen: In Angelegenheiten des Staates werde ich weder etwas gebieten noch etwas verwehren. Ich werde keine Fatwas erlassen und keine Urteile fällen. Ich werde keine Gouverneure ernennen und niemanden von seinem Amt entlassen. Ich werde nichts im Staatswesen ändern. Mit all diesen Angelegenheiten werde ich nichts zu tun haben.

Diese Bedingungen von Imam Ridha (a.) sind in Wahrheit die Bestätigung dafür, dass die Regierung von Mamun keine Rechtsmäßigkeit besitzt und mit **„ich werde mich in keinerlei politischen Angelegenheiten des Staates einmischen“** wird deutlich, dass die Führung des Landes nicht islamisch ist.

Durch die Bedingungen von Imam Ridha (a.) die an die Thronfolge gebunden waren und durch Diskussionen mit den Philosophen und Gelehrten seiner Zeit, bei denen er immer recht behalten hat, hat Imam Ridha (a.) die Wahrhaftigkeit der Schule der Ahlul-Bait (a.) allen dargestellt.

Mit einigen lehrreichen Überlieferungen von Imam Ridha (a.) möchten wir unsere Ansprache beenden:

Imam Ridha (a.) sagte:

Wenn der überzeugte Gläubige die Zeiten der 5 täglichen Gebete beachtet, wird Satan gegenüber ihm immer beängstlich sein, wenn er die Zeiten aber nicht beachtet, findet der Teufel Mut, ihn in die Sündenfalle hinentappen zu lassen.

Imam Ridha (a.) sagte:

Die Wissenschaft ist ein Schatz, der Schlüssel dazu ist das Fragen. Also stellt fragen. Denn mit einer Frage werden gleich vier Personen belohnt.

**Der der die Frage stellt, derjenige, der daraus lernt
Derjenige, der zuhört und derjenige, der antwortet.**

Als der Prophet gefragt wurde, was der meiste Grund für das Eintreten in das Paradies sei, antwortete er: "Ehrfurcht vor Allah und ein guter Charakter."

Imam Ridha (a.) sagte:

"Wer sich 40 Tage für den Erhabenen Allah rein haltet, dem lässt Allah die Quellen der Weisheit von Herzen über die Zunge fließen."

Imam Ridha (a.) sagte:

"Wer geduldig auf das Gerechte wartet, wird von Allah mit etwas besserem für seine Geduld entschädigt."

Imam Ridha (a.) sagte:

"Wer Allah zornig macht um einen anderen Herrscher zufrieden zu stellen, ist aus der Allahs Religion ausgeschlossen."

Möge Allah uns allen die Fürsprache von Imam Ridha (a.) zukommen lassen

Möge Allah uns zu denjenigen zählen, die den Weg der Imame (a.) gehen

Möge Allah uns nie von dem heiligen Qur'an und der Ahlul-Bait (a.) trennen

Möge Allah uns zu denjenigen zählen, die die heiligen Schreine der Imame (a.) besuchen dürfen

السَّلَامُ عَلَيْكُمْ وَرَحْمَةُ اللَّهِ وَبَرَكَاتُهُ.

"Der Friede sei mit Euch und Allahs Barmherzigkeit und Seine Gnade"